

VORSPIEL

AUSGABE 70 ★ 20.10.12

8. SPIELTAG / DERBY



**Niemand hat
die Absicht...**

THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT GLADBACH / SPIELBERICHT MANCHESTER / SPIELBERICHT MÜNSTER /
SPIELBERICHT HANNOVER / NEUES VON DER SITTE / FAHNENSCHWENKEN / BÜDCHEN-NEWS /
LOKALKOLORIT / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



VORSPIEL

Hallo Block Dröf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

Zwei Wochen Pause. Zwei Wochen in denen zu wenig Fußball gespielt, zu viel geredet und noch mehr gemutmaßt wurde.

Fangen wir mit dem größten Übel an: Es geht um den unglaublichen Kodex der DFL. Es sei noch einmal allen Lesern eindringlichst empfohlen sich diesem Pamphlet zu widmen und sich die unfassbare Materie zu vergegenwärtigen!

Was da drin steht bedeutet das Ende der aktuellen Fankultur und damit auch des Fußballs wie wir ihn kennen! Dennoch wurde dieser Tage überwiegend lieber irgendwelche belanglose Scheiße durchgekauert. Freunde! Hier geht es nicht um Löws Frisur, Neuers Hosenträger oder den Sitzplan in Madrid sondern um das große Ganze! Um unseren Fußball, um die Südtribüne, um Borussia Dortmund!

Wem das Original-Dokument zu undurchsichtig ist dem seien diverse Kommentare, Glossen und Leserbriefe empfohlen. Etliche Zeitungen, Fanzines, Gruppen und Fanclubs haben sich bereits kritisch und fundiert der Materie gewidmet. Ein Blick hierzu ins Internet hilft manchmal...

Union Berlin hat es bereits vorgemacht und bewiesen wo das Herz des Vereins schlägt. Der Verein hat öffentlich verkündet der DFL in dieser Sache nicht blind und treudoof zu folgen. Der FC St. Pauli hat dem unsägliche Papier ebenfalls die Ratifizierung versagt. Der Fanausschuss des VfB Stuttgart hat sich ebenfalls klar gegen diesen Kodex ausgesprochen. Andere Vereine werden hoffentlich auch die Brisanz erkennen und handeln. Auch wir sind derzeit in Gesprächen mit unserer Vereinsführung, wollen zu diesem Zeitpunkt jedoch keine Wasserstandsmeldungen abgeben.

Gleichwohl sagen wir bereits jetzt ganz deutlich: Wir als THE UNITY werden einen Kodex in dieser Form nicht unterzeichnen!

Trotz alle dem ruft und nun das Tagesgeschäft zurück: Derby! Allein dieses Wort müsste auch dem letzten das Gefasel von Manchester und die Gedanken an Real Madrid aus dem Kopf blasen! Erwacht endlich aus Eurer Lethargie der letzten Wochen und Monate. Wir sind verdammt nochmal wieder bei Null! Wer gegen Manchester und Amsterdam sein Maul aufbekommen hat ist heute verdammt nochmal in der Pflicht!

Scheiß auf Wehwechsen und Verletzungen. Die Elf, die gleich auf dem Rasen steht, ist das beste was Borussia Dortmund genau jetzt zur Verfügung hat. Und genau jetzt werden diese elf Spieler ihr Bestes geben. Sie werden beim Einmarsch der Mannschaften sehen wie die Südtribüne explodiert, sie werden hören, dass auch der letzte im Stadion sich die Lunge aus dem Leib brüllt, sie werden spüren wie sehr die Luft brennt.

Das ist Derby! Vergessen sind Meisterschaft und Pokal. Vergessen der bisherige Saisonverlauf. Heute ist das wichtigste Spiel der Saison. Ein Derbysieg überstrahlt alles. Er überstrahlt nach Jahren noch eine komplett misstratene Saison genauso wie einen glorreichen Titelgewinn.

Jede weitere Phrasendrescherei ist müßig!

Heute ist das Ruhrgebiet zweigeteilt. Heute zählt! Die Spieler auf dem Rasen und wir auf den Rängen. Gemeinsam für Borussia. Gemeinsam für Dortmund!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Mönchengladbach

Zuschauer: 80.645 (Gäste ~7.000) Ergebnis: 5:0

Das Spiel gegen Gladbach hat sich in den letzten Jahren zu einem der interessanteren Spiele entwickelt, weniger sportlich, dafür eher aus Fansicht. Viele dürften heute hier noch das Spiel vor Augen haben, als wir den Einzug in den UEFA-Cup verspielt haben und Gladbach den Klassenerhalt perfekt gemacht hat. Die Zeiten ändern sich und so standen sich der Meister gegen den Tabellenvierten der letzten Saison gegenüber.

Ein Teil unserer Gruppe traf sich am Fanprojekt und ging von dort aus rechtzeitig zum Westfalenstadion, ein anderer Teil hatte sich erst noch das Spiel der Amateure angeschaut und fuhr dann mit Bus und Auto zum Spiel der Profis.

Zum Spiel selbst muss man nicht viel erzählen, das 5:0 spricht für sich. Bis zum 1:0 von Reus war Gladbach nicht schlechter, ist dann aber völlig eingebrochen. Somit durften sich Subotic, Kuba und Gündogan ebenfalls in die Torschützenliste eintragen. Was mich persönlich wieder mal wundert: Reus verweigert beim 1:0 den Torjubel und hält sich beim 3:0 vornehm zurück.

Wenn ein Spieler 10 Jahre bei einem Verein war, ok. Aber nach 2 Jahren? Man muss ja nicht alles verstehen. Ansonsten gibt es keinen Grund über das Spiel zu meckern, insgesamt war es eine ansehnliche Partie.

Dafür kann man mit der Stimmung nicht komplett zufrieden sein. Bei einem 5:0 kann ruhig das ganze Stadion mal komplett abdrehen. Aber fairerweise muss man sagen, dass wir auf hohem Niveau jammern. Bedingt durch den Sieg wurden einige Klassiker rausgehauen, die Gladbacher wurden stielech mit Taschentüchern verabschiedet, aber vorher noch gefragt, ob sie wirklich Borussen wären.

Von den Gladbachern war am heutigen Tag nicht viel zu hören. Danke dennoch für den Hinweis, dass schwule Liebe ok sei. Vielen in Dortmund ist das im 21. Jahrhundert schon etwas länger bewusst gewesen. Nach dem 1:0 konnte man kaum noch was von den Gladbachern hören, Ab einem gewissen Spielstand ist das mit Sicherheit auch verständlich.

Der gesamte Spieltag stand auch unter dem Motto, dem DFB einen Gruß zu schicken. Auf unserer Seite gab es dazu ein Spruchband, „Wer Kritik verbietet, hat Angst – Fick dich DFB.“

Des Weiteren kam es in der zweiten Halbzeit ein Spruchband bezüglich der Hillsborough-Tragödie, „Justice fort he 96“.



NACHSPIEL

Manchester City - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 43:657 (Gäste~2.700) Ergebnis: 1:1

Das erste Auswärtsspiel der Champions-League-Gruppenphase sollte uns also auf die Insel nach Manchester führen. Hatten viele im Vorfeld eher niedrige Erwartungen an die Tour, war spätestens beim Treffen am Busbahnhof jedem die Vorfreude auf den Trip nach England anzumerken. Um es vorweg zu nehmen, wir sollten nicht enttäuscht werden. Mit zwei Bussen, davon ein Doppeldecker, und einiger Verspätung ging es für unsere Gruppe am Dienstagabend los. Mit reichlich Fangetränken im Gepäck verlief die Fahrt bis zum Hafen in Calais feucht-fröhlich. Nach recht langer Wartezeit übertrug sich die gute Stimmung auf die Fähre: Die Freude darüber, in wenigen Stunden endlich wieder mit unseren Stadionverbotlern gemeinsam im Stadion stehen zu können, wurde an Deck per Dauergesang ausgelassen zelebriert. Für das Fahrpersonal wohl etwas zu ausgelassen, aber egal.

Nachdem der Ärmelkanal überquert und Dover mit seinen Kreidefelsen erreicht war, holten die meisten Businsassen erstmal etwas Schlaf nach. Als die Augen wieder geöffnet wurden, hatten wir London bereits hinter uns gelassen. Links und Rechts des Motorways gab es viel grüne hügelige Landschaft zu bestaunen, die auch gut als Kulisse für Rosamunde-Pilcher-Filme herhalten könnte. Als es langsam Zeit für eine ausgedehnte Pause wurde, hatte das Busfahrergespann aus Bus 1 seinen ersten großen Auftritt (es sollte nicht der letzte bleiben): Anstatt einen normalen Rasthof anzusteuern, fuhren die beiden Herren lieber in Birmingham von der Autobahn ab.

Bereits hier zeigte sich ihre große Affinität zu Kreisverkehren. Nach unzähligen Umdrehungen hielten wir schlussendlich in einem Vorort mitten im Wohngebiet. Natürlich gab es hier keine frei zugänglichen sanitären Anlagen, sodass eine Anwohnerin ihre Toilette freundlicherweise zur Verfügung stellte. Die anderen Anwohner waren offenbar weniger angetan von unserem Besuch und prompt gesellten sich vier Polizeiwagen zu uns. Naja, eine Horde Fussballfans hat man ja auch nicht alle Tage in seinem Vorgarten stehen.

Also aufgesattelt und weiter geht's – aber denkste! Unser Steuermann fuhr sich in den engen Straßen der Siedlung nämlich erstmal fest, sodass die Weiterfahrt durch weitere Vororte von Birmingham noch einige Zeit auf sich warten ließ.

Die unfassbare Orientierungslosigkeit der Fahrer machte sich dann wieder kurz vor Manchester bemerkbar: Zunächst wurde die falsche Ausfahrt genommen und als man diesen Fauxpas bemerkte, wurde beim Wendemanöver einfach eine vielbefahrene Hauptstraße komplett blockiert. Der weitere (Um-)Weg Richtung Ziel führte uns auch noch durch das direkt an Manchester angrenzende Salford. Die Arbeiterstadt versprühte mit ihren zig Häuserreihen aus Backstein und ihrem teilweise ziemlich heruntergekommenen Erscheinungsbild schon mächtig Flair. In Manchester angekommen bot sich dann ein anderes Bild: Moderne Hochhäuser und ältere, gut erhaltene Gebäude standen hier Seite an Seite.

Während der Fahrer von Bus 2 zunächst „versehentlich“ das Old Trafford von Manchester United ansteuerte, wurde unsere Busbesatzung am Fuße des Beetham Tower, einem Wolkenkratzer am Rande der City, abgesetzt. Unter Gesängen ging es quer durch die Stadt Richtung Treffpunkt Picadilly Gardens. Beinahe wäre man dabei in einen Trauerumzug für zwei im Dienst erschossene Polizistinnen geraten, kratzte aber noch rechtzeitig die Kurve. Als wir den zentralen Treffpunkt erreichten, verstreuten sich alle in diverse Pubs, gönnten sich etwas Sightseeing oder statteten dem National Football Museum einen Besuch ab. Letzteres ist auf jeden Fall zu empfehlen: Für lau konnte hier noch etwas englische Fußball- und Fankultur vergangener Tage getankt werden. Dass davon in der Gegenwart leider nicht mehr viel übrig ist, sollte man nur wenige Stunden später aufs Neue erleben.

Um 17 Uhr Ortszeit ging es dann von den Picadilly Gardens mit einer stattlichen Anzahl von geschätzt 2000 Borussen und recht entspannter Polizeibegleitung los in Richtung Stadion. Der Marsch konnte vor allem auf den ersten Metern überzeugen: Die Gesänge hallten nur so durch die Straßen von Manchester. Am Wegesrand zückten dann auch nahezu alle Passanten ihre Kamera, um das seltene Schauspiel festzuhalten.

Leider konnten auch einige BVB-Fans während des Fußmarsches mal wieder nicht auf verwickelte Handyvideos verzichten. Lasst den Scheiß endlich sein, es nervt und gibt im wahrsten Sinne ein schlechtes Bild ab!

Am Stadion (das natürlich auch einen unsäglichen Sponsorennamen trägt) angekommen, ging es zügig Richtung Eingang. Wie befürchtet ließen die Ordner nur die Trommeln, sinnloserweise aber nicht das Megaphon passieren. Im Block positionierten wir uns zentral zwischen JUBOS und DES auf Höhe der Grasnarbe. Von hier aus sah das 2002 erbaute Stadion auch nicht spannender aus: Architektonisch zwar ganz nett, aber vom Flair alter englischer Grounds keine Spur. Da halfen auch ein paar - scheinbar vom Verein selbst aufgehängte - Zaunfahnen nichts. Auf einem besonders großen Banner bedankte man sich gar bei seinem arabischen Investor: „Manchester thanks you, Sheikh Mansour“. Ohne Worte!

Vor dem Spiel mussten wir uns noch mit Bullen und Ordner rumärgern, die unbedingt die Aufgänge des Gästeblocks freihalten wollten, was selbstredend nicht von Erfolg gekrönt war. Als sich einige Sicherheitsschergen im Oberrang an einer Dortmunder Zaunfahne vergriffen, wurde es den Leuten endgültig zu bunt. Nach einigen Rangeleien wurden die ersten Reihen gestürmt, die vorher noch von einer Plane bedeckt gewesen waren und eigentlich freigehalten werden sollten. Besagte Plane segelte kurzerhand in den Unterrang und die vordersten Plätze wurden gegen die Bobbies behauptet. Gut so! In den angrenzenden Blöcken auf der Gegengerade umgingen zahlreiche Citizens ebenfalls das Sitzgebot. Hier fand man von Anfang an Gefallen an Pöbeleien in Richtung Gästeblock. Wenigstens ein paar City-Anhänger, die auf sich aufmerksam machten, und so wurde die ganze Zeit über fleißig zurückgestikult. Vereinzelt waren aus dieser Ecke des Stadions auch Hüpfaktionen und Gesänge zu verzeichnen. Teilweise wurde es dabei halbwegs laut, gestört hat es die eigenen Supportbemühungen aber nicht.

Wir können mit der Stimmung an diesem Abend alles in allem wirklich zufrieden sein. Natürlich ist es keine große Kunst, gegen ein weitgehend stummes Heimpublikum gut auszusehen. Nichtsdestotrotz war das schon sehr respektabel und

über weite Strecken der Partie zog nahezu der gesamte Gästeblock mit, sodass es mehrmals ordentlich schepperte. Der „Allez, allez!“-Wechselgesang zwischen Unter- und Oberrang sei hier als Beispiel genannt. In manchen Phasen fehlte den Gesängen allerdings die letzte Durchschlagskraft, Luft nach oben war also noch da.

Befeuert wurde die Stimmung natürlich vom großartigen Geschehen auf dem Rasen. Jeder wird das Spiel gesehen haben. Bei allen überraschenden Leistungen, die unsere Schwarz-Gelben in den letzten Jahren abgeliefert haben, wird die Partie in Manchester eine der wenigen sein, die noch ein Stück weit herausragen. Einfach weil es ein großer Fußballabend war. Und unser Team gegen den amtierenden englischen Meister taktisch und spielerisch absolutes Königsklassen-Niveau geboten hat! Dass am Ende trotzdem nur ein Unentschieden herauskam, haben wir in erster Linie dem Schiedsrichter zu verdanken, aber auch dem unfassbar haltenden City-Keeper Joe Hart und der mehr als mangelhafte Chancenverwertung. Dennoch wird niemand den genialen Torjubel nach dem erlösenden Führungstreffer von Marco Reus so schnell vergessen.

Mit einer Mischung aus Enttäuschung und Stolz ging es dementsprechend auf die lange Rückreise. Für TU-Bus 1 war diese besonders lang, da sich das Busfahrergespann natürlich wieder einiges ausgedacht hatte, um die Nerven der Mitfahrer zu strapazieren. Gut, dass zumindest ein Teil der Fahrt verschlafen wurde. Da wir eine Fähre später als die meisten anderen Busse erwischten, endete die Tour in Dortmund für uns erst am späten Donnerstagnachmittag. In den nächsten Tagen durften sich die mitgereisten Borussen noch über viel positive Presse in den englischen Medien freuen. Ein weiteres Zeichen dafür, wie ungewöhnlich ein singender und tobender Fanblock auf der Insel geworden ist. Folgendes Zitat aus dem Independent bringt das ziemlich gut auf den Punkt:

„Last night we saw two completely different cultures in terms of football and in terms of fans. We saw the ‘might’ of an oil baron against the sustainability and inclusion of a club run the right way. We saw ‘sit down, shut up, hand over your money’ against ‘stand up, make noise, enjoy yourself and hand over a nominal fee.’“

NACHSPIEL

Hannover 96 - Borussia Dortmund

Zuschauer: 49.000 (Borussen~7.000) Ergebnis: 1:1

Ging es unter der Woche noch mit dem Bus zum Champions League Spiel nach Manchester wechselten wir am Sonntagmittag auf die Schiene, um per WET in Niedersachsen unsere Farben zu vertreten. Im Zug selbst herrschte erschreckende Leere, sodass ein kurzer Rüffel hier eingeschoben werden muss. Weder war die Abfahrt am frühen Morgen noch ist Hannover eine außergewöhnliche Entfernung, da können wir schon etwas mehr Beteiligung bei der Zugfahrt erwarten. Sei es drum.

Nach einer relativ entspannten Fahrt ging es gewohnt zu Fuß durch Hannover in Richtung Stadion, wobei die Bullen sich immer neue Routen einfallen lassen. Kurz vor der Ankunft am Stadion mussten wir leider unsere ausgesperrten Brüder verabschieden, die in den letzten Wochen einen ungewollten Aufschwung erlebten. Ein gewisser Herr.Ö versucht momentan seine Profilneurose durch sinnfreie Auflagen und Stadionverbote auszuleben, wobei mir in diesem Zusammenhang eine Zeile aus Dresden wieder durch den Kopf schießt („Einmal ist es andersrum...“).

Am Stadion angekommen kam das Material problemlos mit rein, sodass der prallgefüllte Gästeblock ansprechend mit unseren Fahnen versehen wurde. Am Ende dürften sich wieder um die 7.000 Borussen eingefunden haben, welche zwar hin und wieder ihr Potential abrufen, aber nicht vollends überzeugen konnten. Auf der Heimseite war aufgrund von diversen Verboten um die Haarmann-Fahne der Ultras Hannover zum Stimmungsboykott aufgerufen worden. Jene Fahne wird seit 2007 bei einigen Spielen von den Ultras geschwenkt, wobei der Fokus von Seiten des Vereins sich erst darauf richtet, als ein uns bekanntes Schmierblatt titelte „Ultras von Hannover 96 jubeln mit Massenmörder“.

Die Folge waren Hausverbote und weiterer Aktionismus gegen die Fanszene. Im Zuge der momentanen Diskussionen könnte überspitzt formuliert die sowohl optisch als auch akustisch erschreckend schwache Heimkurve ein Fingerzeig in Richtung Zukunft sein.

Leute die sich in den gängigen Foren oder Gesprächen noch über die Stimmung in Manchester amüsiert haben, konnten heute einen kleinen Vorgeschmack auf die nächsten Jahre ohne eine freie Fankultur kriegen, falls wir nicht entschlossen den Plänen von DFL und DFB entgegen treten.

Zurück zum eigentlichen Geschehen auf den Rängen und vorallem auf dem Platz, wo unsere Mannschaft heute ein schweres Los gegen die heimstarken Hannoveraner hatte. Zwar spielten die 96er in der ersten halben Stunde gut mit, doch konnte zu unserem Glück Lewandowski in der 26. Minute zum 1:0 nach passgenauer Vorarbeit von Piszczek einschieben. Mit diesem Ergebnis ging es auch in die Halbzeit, wobei sowohl auf den Rängen als auch auf dem Platz noch eine Steigerung möglich war.

Während der Gästeblock mit einem laustarken Dauergesang am Anfang der zweiten Halbzeit seinen Teil zum Geschehen beitrug, lief es auf bei unserer Equipe weniger hoffnungsvoll. Neben Kuba fiel mit Hummels zum Einlauf der Spieler der zweite Leistungsträger aus und die Offensive der Roten gilt nicht als die Schlechteste. Hannover 96 nahm das Heft in die Hand, aber schaffte es nicht die Kugel hinter die Linie zu bringen, was eigentlich die Spezialität unserer Mannschaft ist.

Als wir die 3 Punkte gegen Ende des Spiels schon geistig auf der Tabelle sahen passiert es dann doch und so kassierten wir in der 86. Minute den verdienten Ausgleich. Zwar drehte der schwarzgelbe Anhang nochmal gegen Ende des Spiels auf, doch zum gewünschten Ende kam es nicht. Im ersten Moment saß der Frust, aufgrund des späten Ausgleichs, tief doch können wir mit erhobenem Haupt auf die vergangen Auftritte zurückblicken. Wenn wir heute das Pack schlagen, stehen wir gar nicht schlecht in der Tabelle da.

Im Gästeblock wurden noch die letzten sieben Sachen zusammengepackt, um sich auf den Weg zum Bahnhof zu machen. Auf der Brücke konnten wir die Stadionverbotler wieder ins unserer Mitte begrüßen und mit dem Sonderzug ging es ohne Bullen zurück in den Pott.

NEUES VON DER SITTE

Nachdem in der Rückschau des Spiels in Manchester einige begeistert über die korrekten Bobbies in England waren, wollen wir nun eine Episode des Dortmunder Pendants erzählen. Nach den Skurilitäten rund um die letzte Polizeikette, die nur diejenigen außerhalb des "kampffähigen Alters" passieren durften, hat die Polizei Dortmund erneut ihre lächerliche Fratze gezeigt.

Man stelle sich vor man trifft sich mit fünf, sechs Freunden an einem Sonntagmorgen zum A-Jugend-Derby. Katerfrühstück in der Roten Erde sozusagen. Es sind vielleicht 150 Zuschauer zugegen, das Spiel plätschert so vor sich hin und interessiert im Prinzip auch nicht wirklich. Man sitzt im Biergarten, quatscht, feixt und lacht in entspannter Atmosphäre. Irgendwann kommt plötzlich ein Spieler der Gästemannschaft zum Eingang herein und dieser kriegt daraufhin von weitem bereits einen Spruch gedrückt. Genaugenommen wurde der Spieler ein Hurensohn genannt. Er nimmt allerdings nicht weiter Notiz von den Schergen und setzt anschließend unbehelligt seinen Weg Richtung Tribüne fort. Ein beim Fußball wahrlich ungeheuerlicher Gruß, möglicherweise auch die harte Wahrheit. Man kann den Leuten ja nur vor den Kopf gucken.

Bis hierhin Alltag in deutschen Stadien. Als der Spieler längst unbeschadet von dannen gezo-

gen war, fällt den zehn voll ausgestaffierten Hundertschaftspolizisten ein, dass dieser skandalöse Vorfall möglicherweise der eigenen Anwesenheit und Legitimation zuträglich sein könnte. Folglich stapfen sie in Mannschaftsstärke den Tunichtguten entgegen und ordnen eine Ausweiskontrolle an. Diese wiederum wähen sich im Scherz und ignorieren die Anweisungen. Da folglich der Personalienüberprüfung nicht umgehend folgeleistet wird muss die Benimm-Polizei handgreiflich werden und separiert den Übeltäter von den restlichen Schurken. Es folgt eine Standpauke in Sachen Manieren, Umgangsformen und Kinderstube.

Entsetzt und klammheimlich nach der versteckten Kamera suchend lassen die Unholde die Moralpredigt regungslos über sich ergehen. Sie sind zu irritiert, als dass sie über die Situation lachen könnten, sondern verstehen die Welt nicht mehr. Die Polizei Dortmund bringt uns Manieren bei? Der gegnerische Spieler sei kein Hurensohn? Müssten sich erwachsene Menschen so in der Öffentlichkeit äußern? Eine Kollegin in Grün habe das zumindest früher nicht so beigebracht bekommen. Diskussion völlig obsolet. So benimmt man sich nicht! Die absolute Krönung der Lächerlichkeit folgt schließlich zum Schluss: Ein Platzverweis. Wer nun denkt wir seien im falschen Film gewesen - nein, nur beim Fußball.

Wir hoffen, dass ihr beim heutigen Derby gepflegt auf diesen neuen Polizei-Knigge schießt und richtig die Sau rauslasst!



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Frankreich

„Justice pour Casti“ und „Liberté pour les Ultras“ hieß es am vergangenen Samstag in Montpellier bei einer Demonstration zahlreicher französischer Ultra-Gruppen. Anlass für die Demo war ein Vorfall, der Casti, Fan von Montpellier HSC, auf einem Auge blind machte: Ein Polizist hatte ihn mit Gummischrot-Munition im Gesicht getroffen. Um Gerechtigkeit für den jungen Mann zu fordern und ihre Solidarität zu untermauern, gingen Ultras aus ganz Frankreich zusammen auf die Straße, stimmten Gesänge an und setzten Pyrotechnik ein.

Außerdem sollte mit der großen Protestaktion ein Zeichen gegen Polizeigewalt und die staatlichen Repression (in der Vergangenheit waren ganze Ultra-Gruppen vom Innenministerium verboten worden) gesetzt werden. Ein Video der Demonstration findet ihr unter <http://youtu.be/IrcviOdMRG4>, Fotos gibt es auf <http://www.furania-photos.fr/>

Köln

Im Vorfeld des Montagsspiels 1.FC Köln gegen Dynamo Dresden erhielten einige Kölner Ultras Post von der Polizei. Sie wurden darin unter anderem aufgefordert, sich nicht an vermeintlichen Ausschreitungen zu beteiligen. Für die Kölner klang das wie Hohn, gab es eine Woche zuvor nach dem Auswärtsspiel in Paderborn doch noch erhebliche Probleme mit der Staatsmacht, als diese die ganze Sonderzugbesatzung bei der Ankunft am Bahnhof Köln-Deutz wegen des angeblichen Drogenkonsums von sechs Personen festsetzte.

Neben Schlagstöcken setzte die Polizei dabei auch Pfefferspray ein. Die Coloniacs drehten den Spieß kurzerhand um und verteilten vor der Partie gegen Dresden Fanbriefe an die anwesenden Beamten, in denen diese aufgefordert wurden, ihrerseits auf gewalttätiges und provokantes Auftreten gegenüber den Fans zu verzichten. In Form eines Presseartikels veröffentlichte die Gruppe im Anschluss an die Partie ihr Fazit der Aktion. Den Fanbrief und den amüsanten Artikel könnt ihr im Wortlaut auf www.coloniacs.com nachlesen.

Hannover

Vor zwei Wochen mussten wir den Stimmungsboykott der Hannoveraner Fanszene live miterleben. Dass dieser nicht allein wegen des Verbots der Fritz Haarmann-Fahne durchgeführt wird, dürfte mittlerweile klar sein. Vielmehr geht es auch um grundsätzliche Dinge, wie etwa der Tatsache, dass der Verein Hannover 96 jegliche Kritik aus Reihen der Fans zu unterdrücken versucht.

Die Ultras Hannover haben eine Chronologie der Ereignisse erstellt, die die Situation aufarbeitet. Unter anderem geht daraus hervor, dass die Haarmann-Fahne schon 2007 zum Einsatz kam.

Der komplette Text findet sich auf der Homepage von UH: <http://www.ultras-hannover.de/>



Abgesehen vom Westfalenstadion und der Roten Erde hat die Stadionlandschaft in Dortmund nicht allzu viel zu bieten. Eine Ausnahme bildet da noch das altherwürdige Goystadion in Hörde. 1924 erbaut leitet es seinen Namen von einer Adelsfamilie aus dem heutigen Stadtteil Benninghofen ab. Auf den Stehrängen, die sich rund um den Ascheplatz ziehen, könnten unterschiedlichen Angaben zur Folge 5000 bis 10000 Menschen Platz finden. Dass diese Zuschauerzahlen in naher Zukunft einmal erreicht werden, ist eher unwahrscheinlich, denn der Hausherr VfL Hörde 1912 kickt in der Kreisliga A und belegt hier zurzeit einen Platz im unteren Tabellendrittel.

In seiner nunmehr 100-jährigen Geschichte hat der Club jedoch schon weitaus erfolgreichere Zeiten erlebt. Zwei Mal, nämlich 1931 und 1963 stieg der Verein, der im März 1912 unter dem Namen SV Roland gegründet wurde, in die jeweils höchste Spielklasse auf. 1931 war dies die Ruhrbezirkssonderklasse. Hier gelang dem VfL im Dezember 1932 ein ganz besonderer Coup: Als erste Dortmunder Mannschaft konnten sie die Blauen im einen Meisterschaftsspiel besiegen, noch dazu in der Glückauf-Kampfbahn. 2:1 lautete das Ergebnis damals aus Sicht Hördes. 1963 knüpfte der Verein an die erfolgreiche Periode an: Es gelang der Aufstieg in die Oberliga. Hier hielten sich die Rot-Schwarzen ganze sieben Spielzeiten bis zur Saison 1969/70.

Seitdem ging es jedoch kontinuierlich bergab und die Niederungen des Amateurfußballs waren von nun an das Zuhause des VfL. Nach Zwischenstationen in der Landes- und Bezirksliga kickt der Club, der seinen heutigen Namen im Jahre 1920 durch die Fusion des SV Roland mit dem TV Eintracht 1913 erhielt, nun in der Kreisliga. Der letzte Aufstieg in die Bezirksliga gelang 2010, nach nur einer Saison ging es aber wieder runter. Zum BVB gibt es auch in Hörde den ein oder anderen Bezug: So übernahm kein geringerer als Max Michallek 1949 das Traineramt und führte den VfL schon nach einem Jahr zum Aufstieg in die Bezirksklasse. Mit Julian Koch, der derzeit an den MSV Duisburg ausgeliehen ist, hat auch ein aktiver Spieler seine fußballerischen Wurzeln beim VfL.



FAHNENSCHWENKEN

In den letzten Wochen erreichten uns vermehrt Beschwerden über Fahنشwenker auf der Südtribüne. Bei diesem Thema lässt sich gekonnt streiten so treffen unter Umständen doch extreme Standpunkte auf einander.

Hierbei sollte man jedoch zweierlei Dinge ganz grundsätzlich anerkennen: Wir gehen allesamt ins Stadion um ein Fußballspiel zu sehen! Daher sollte man die entscheidenden Szenen schon möglichst mitbekommen. Gleichzeitig gehört der Einsatz von Fahnen allerdings auch unwidersprochen zu unserer Fankultur!

Wie man sich nun in der Mitte trifft können und wollen wir euch nicht vorschreiben. Wir sind hier nicht im Kindergarten! Man muss sich schon mit seinen Nebenleuten und vor allem Hintermännern individuell auf einen Kompromiss einigen! Redet mit einander! Zeigt Respekt und Verständnis für einander! Einerseits lieben wir alle die Atmosphäre eines Fahnenmeeres auf unserer Südtribüne und können andererseits sicher auch mal verschmerzen es zu verpassen wenn Spieler X am eigenen Strafraum einen Einwurf macht.

Also beweist auf der einen Seite ein wenig Fingerspitzengefühl im Fahneneinsatz, und zeigt auf der anderen Seite Verständnis, die eine oder andere Sekunde mal nicht zu sehen und einigt auf einen Mittelweg!

BÜDCHEN-NEWS

Ab dem Heimspiel gegen Real Madrid am Mittwoch könnt ihr am Büdchen das neue überregionale Fan- und Ultrazine "45 Grad" erwerben. Für nur zwei Euro gibt es viele verschiedene Texte und noch mehr Bilder aus den Kurven der Republik. Eine ausführliche Rezension zur ersten Ausgabe könnt ihr in der nächsten Ausgabe des Vorspiels lesen.



KRITIK? HER DAMIT!

Ihr habt Verbesserungsvorschläge für das Vorspiel? Ihr habt Ideen für neue Rubriken? Ihr wollt Lob oder Kritik am Vorspiel loswerden? Schreibt uns eine e-Mail oder sprecht uns auf der Südtribüne an. Wir freuen uns über jeden konstruktiven Hinweis, ist das Vorspiel doch ständig in Bewegung.



AMATEURE

Preußen Münster - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 7224 (Borussen~ 300) Ergebnis: 1:0

Vor dem Samstagabendspiel gegen die Elf vom Niederrhein, bot sich, wohl zum letzten Mal in diesem Jahr auch die Gelegenheit unsere Amateure zu unterstützen. So rollte zur Mittagszeit ein Bus, mehrere Autos und eine Zugbesatzung von Dortmund aus gen Münsterland.

Etwa 300 Dortmunder insgesamt gaben sich heute den Doppler und somit war der Gästeblock des Preussenstadions für eine solche Terminierung doch ansprechend gefüllt. Zum Einlaufen gab es dann auch eine kleine Aktion auf unserer Seite. Vor schwarzen Folienschwenkern prangte der Schriftzug ULTRAS mit BVB II Logo in großen Styroporbuchstaben.

Auf dem Platz war es vom Papier her eigentlich eines dieser Spiele, was Wettsporler als "Tod-sicheres Ding" bezeichnen. Preussen überraschenderweise auf einem Aufstiegsrang, während unsere Zweite am anderen Ende der Tabelle fest steckt. Doch es kam zunächst anders, denn die Elf von David Wagner konnte gut mithalten und das Spiel in Halbzeit eins über weite Strecken sogar bestimmen, die Überlegenheit allerdings nicht in Tore ummünzen.

Der Gästeblock gab ebenfalls sein Bestes und konnte sich, so mein Eindruck, doch Gehör verschaffen. Gute Beteiligung, annehmbare Lautstärke, abwechslungsreiche Liedauswahl - geht in Ordnung! Zum Anfang der zweiten Halbzeit gab es per Tapete und Gesängen noch einen Gruß an unsere Sektion Stadionverbot, die leider stetig wächst und heute vor den Toren des Preussenstadions wartete.

Auch in Hälfte zwei konnte der Gästeblock weitestgehend überzeugen, auch wenn die Liedauswahl nicht immer der Weisheit letzter Schluss war.

Auf dem Rasen gestaltete sich der Spielverlauf deutlich anders, der Favorit übernahm jetzt seine Rolle und bestimmte das Spielgeschehen, fand in der Dortmunder Hintermannschaft bzw. Alomerovic immer wieder seinen Meister, ehe die Preussen dann fünf Minuten vor Ende doch noch ihren Siegtreffer erzielten. Ärgerlich, denn auch letzte Woche in Unterhaching gab man einen Punkt erst in letzter Minute aus den Händen.

Nach Schlusspfeiff gab man der Mannschaft mittels Spruchband noch einen Gruß in die Zeit in der sie ohne unsere Unterstützung auskommen muss, mit.

Auf dem Weg zum Bus bekundete man mit einer kleinen Aktion noch seine Solidarität mit unseren SV'lern ehe es per Bus, Auto und Zug zügig wieder nach Dortmund ging, wo die Zweiten 90 Minuten des Tages auf uns warteten.

DORTMUND, DORTMUND, DORTMUND, DORTMUND - Und wir werden immer Borussen sein, es gibt nie, nie, nie einen anderen Verein!





TERMINE

Mi. - 24.10.2012	20:45 Uhr Borussia Dortmund - Real Madrid
Sa. - 27.10.2012	14:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - Hansa Rostock
Sa. - 27.10.2012	15:30 Uhr SC Freiburg - Borussia Dortmund
Di. - 30.10.2012	20:30 Uhr VfR Aalen - Borussia Dortmund
Sa. - 03.11.2012	14:00 Uhr SV Wehen-Wiesbaden - Borussia Dortmund Amateure
Sa. - 03.11.2012	15:30 Uhr Borussia Dortmund - VfB Stuttgart

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.